

Was machen wir jetzt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **35 (1959-1960)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bundesrat Wilhelm Friedrich Hertenstein



über, und als im Dezember 1879 sein Zürcher Landmann, Bundesrat Schärer, im Amt starb, war Hertenstein der gegebene Nachfolger.

Schon als junger Mann fühlte sich Hertenstein zur militärischen Tätigkeit hingezogen. In den Jahren 1843/44 hörte er an der Universität Zürich die berühmten Vorlesungen über Artilleriewissenschaften des Obersten Hiltl, als Artillerieausunt nahm er am Sonderbündenkrieg teil. Er wurde 1863 Oberleutnant und 1872 Oberst, als kanonisch-technischer Waffenchef für Artillerie und Kavallerie gelangte er früh in eine leitende militärische Stellung. Diese Vorbereitung kam ihm bei seiner späteren Tätigkeit als Chef des Eidg. Militärdepartements sehr zu nützen.

Die Regierungszeit von Bundesrat Hertenstein ist gekennzeichnet durch eine Reihe von grundlegenden Maßnahmen zur Verbesserung und dem Ausbau unseres Wehrwesens. Im Vordergrund steht die Lösung der Festungsfrage. Seit mehr als zwei Jahrzehnten hatte in unserem Volk eine sehr bewegte Diskussion über die Gestaltung unserer Festungen stattgefunden; zwar brachte die in der Ära Hertensteins endlich getroffene Lösung nicht die Erfüllung der weitgespannten Erwartungen der hohen Militär. Vielmehr bedeutete der Ausbau der Gebirgsfestungen — der Bau der Gotthardbahn hatte namentlich den Ausbau der Armee weitere 200.000 Mann zuzuführen. Schließlich wurde auch die Ausscheidung der militärischen Kompetenzen zwischen Bund und Kantonen einer Lösung nähergeführt — die Früchte dieser Arbeit konnten allerdings erst 20 Jahre später mit der Militärorganisation von 1907 geerntet werden.

Bundesrat Hertenstein ist am 27. November 1888 im Amt gestorben und wurde unter großen Ehren zu Grabe getragen.

Was machen wir jetzt?

Zur Aufgabe Nr. 1 der Wettkampfperiode

Wie den Sektionen des SUOV im Zirkulär 10. August 1959 mitgeteilt wurde, wird der Wettkampfische Aufgaben auch in der kommenden Winterhalbjahres 1959/60 weitergeführt. Eine im Interesse der vermehrten Mitarbeit der Soldaten in der Beschränkung auf vier Aufgaben unserer Wehrzeitung vom 30. September und 30. November 1959 sowie am 15. Januar 1960. Die Bewertung der eingehenden Arbeiten geschieht durch zwei Offiziere, welche die Lösungen und unter nacheinander durchsehen.

Neues Wettkampfgelände

Für die Wettkampfperioden 1959/60 wurde das Gelände des Wauwiler Moores, links begrenzt durch das Wauwiler Moos, rechts durch das Städtchen Waldpartien südlich von Mauensee, den zahlreichen Ortschaften, wird in den nächsten Jahren ein vielseitiges Übungsgelände bilden. Das Gelände ist in zwei Kartenausschnitten dargestellt, die in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift im gleichen Maßstab (1:25.000) das ganze Gebiet umfaßt und zu instruktiven Vergleichsmöglichkeiten bietet. Jede der vier Aufgaben wird zudem mit einer Skizze im Übungslokal oder einen entsprechenden Lösung von verschiedenen Gesichtspunkten

Thema

Die vier Aufgaben der Wettkampfperiode einheitlich unter das Thema «Kampf gegen die Natur» gestellt, wobei aber im Rahmen der für alle Aufgaben geltenden Grundsätze die Aufgabenstellung der Übungsleiter in den Sektionen sein, sich nach der reichhaltigen zum Thema passenden Literatur, die im «Schweizer Soldat» bereits erschienenen Abhandlungen unterliegen bieten, zu dokumentieren. Die vier Aufgaben sind rund um das Wauwiler Moos abgeplant, die Skizze im Übungslokal oder einen entsprechenden Sandkasten vorzubereiten.

Die allgemeine Lage

(Aufheben, gilt für alle vier Übungen und wird wiederholt!)

Im Rahmen eines in Europa ausgebrochenen Konfliktes, der bereits die Deutsche Bundesrepublik und Österreich in das kriegerische Geschehen einbezieht, auch die Schweiz bedroht. Täglich werden von dieser Kriegskatastrophe erfaßt, die sich zu einem weltweiten Brand ausdehnen droht. Unser Nachbarland, Italien, ist von den Kriegsergebnissen noch nicht aber mobilisiert, um seinen Bündnisverpflichtungen

In der Schweiz ist die Mobilisierung der Armee abgeschlossen und mit geringen Störungen, die auf Sabotageanschläge zurückzuführen sind, konnten alle Maßnahmen der totalen Landesverteidigung planmäßig abgeschlossen werden. Da sich aus der allgemeinen militärischen Situation ein Interesse an den wichtigsten Aspekten durch die Schweiz abzeichnet, sind die Maßnahmen der militärischen Landesverteidigung mit Schwerpunkt auf die Sicherung dieser Aspekten und aller möglichen Luftlandeplätze ausgerichtet.

Zu diesen Luftlandeaktionen begünstigenden Räumen gehört auch das Wauwiler Moos, das im Rahmen des getroffenen militärischen Dispositivs für die Verteidigung von Freiheit und Unabhängigkeit in den Abwehrraum einer Division gehört. Das Wauwiler Moos wird von einer Kette von Beobachtungsposten an seinen Rändern und auch innerhalb überwacht. Starke und motorisierte Bereitschaftsdetachements stehen bereit, um unter Ausnutzung von Schnelligkeit und Feuerkraft allen Überraschungen zu begegnen. Die Artillerie ist vorbereitet, um im ganzen Gebiet sofort zu wirken, feindliche Luftlandeaktionen zu bekämpfen und aus dem Raum führende Aspekten mit Feuer zu sperren.

Diese Maßnahmen werden ergänzt durch einige kleine Kampfgruppen, die im und um das Wauwiler Moos in Verbindung mit den erwähnten Beobachtungsposten stationiert wurden, um Luftlandeaktionen zu bekämpfen und gegnerischen Truppen das Eindringen in Ortschaften, Weiler und Deckung bietenden Wäldern zu verwehren. Diese kleinen Kampfgruppen sind mit automatischen Waffen, Flammenwerfern, Handgranaten und Sprengstoffen reichlich dotiert.

Es ist der Kampf dieser kleinen Detachements, der in den vier Aufgaben der beginnenden Wettkampfperiode behandelt werden soll.

Aufgabe Nr. 1

Eine dieser erwähnten Kampfgruppen, bestehend aus zwölf Mann, unter der Leitung von Wachtmeister Killer, beschränkt motorisiert durch zwei Jeeps und zwei Motorräder, ist nach der Häusergruppe von Seewagen kommandiert (Pl. 509, nördlich Kotwil). Die Gruppe ist ausgerüstet mit drei Maschinengewehren, einem Flammenwerfer, sechs Sturmgeschützen, drei Pistolen, Handgranaten und Sprengstoffen. Dazu kommen ein Funkgerät und Signalaraketen als zusätzliche Verbindungsmittel.

Der Auftrag an Wm. Killer lautet:

- Verhindert primär, daß luftgelandeter Gegner in die Häusergruppe von Seewagen eindringt und sich dort festsetzt.
- Bereitet sich vor, gegen gegnerische Elemente vorzugehen, die versuchen sollen, in die Waldparzelle nördlich Grundmatt-Hubelweid einzudringen oder Richtung Kotwil vorzugehen.
- Nimmt Verbindung auf mit der Kampfgruppe Kotwil und Mauensee, die in ihrem Raume ähnliche Aufträge erhalten.

Welche Vorbereitungen und Maßnahmen trifft Wm. Killer zur Erfüllung des an seine Gruppe ergangenen Kampfauftrages?

Anmerkungen zur Aufgabe 1

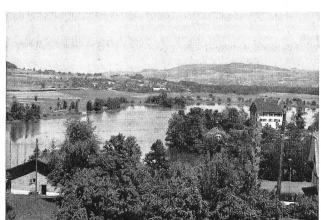
Es geht für die Mitarbeiter vor allem darum, sich in dieser ersten Aufgabe in die allgemeine Situation zu versetzen und zu überlegen, wie der Gegner vorgehen könnte, um aus diesen Überlegungen heraus bestimmte Einsätze zu planen und vorzubereiten.

Diese Vorbereitungen können im Sinne des Wettkampfes sowohl in der Skizze wie im Befehl festgehalten werden. Empfehlenswert ist die Verwendung verschiedener Farben, um z. B. die Einsätze in den Fällen A—X deutlich festzuhalten.

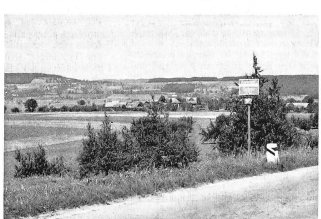
Beide Kategorien, *Anfänger* und *Fortgeschrittene*, lösen die Aufgabe in diesem Sinne. Die Mitarbeiter der Kategorie *Fortgeschrittene* behandeln zusätzlich die ihnen im Rahmen ihres Auftrages gegebene Möglichkeit der Verwendung von *Minen*, wobei in der schriftlichen Lösung anzugeben ist, wo sie *Minen* sollten ihnen solche zugeteilt werden, einsetzen würden.

Die Sektionen sind nach Reglement gehalten, die Lösungen jeweils innert vier Wochen — die Aufgabe Nr. 1 bis 31. Oktober — an den Disziplinchef, Wm. Widmer, Sehr. zu senden. Im Interesse eines reibungslosen Ablaufes des Wettkampfes werden die Sektionen dringend um Einhaltung der gesetzten Fristen gebeten.

Major H. Althoff



Am Rande des Wauwiler Moores, vor dem Städtchen Sursee, liegt der Mauensee mit dem gleichnamigen Schloßchen. Ein anderer Aspekt des interessanten Übungsgeländes.



So präsentieren sich die Häuser von Seewagen und ihre Umgebung von der Straße Kotwil—Mauensee aus.

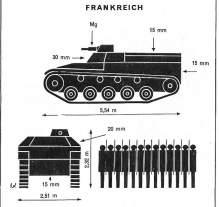
KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

9. Oktober 1934: Ermordung König Alexanders von Jugoslawien und des französischen Außenministers Barthou in Marseille.

WEHRSPORT

11. Oktober 1959: 15. Altadorfer Militärrittmarsch auf der Standardstrecke

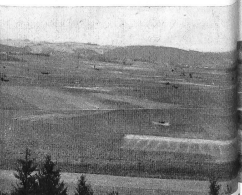
PANZERERKENNUNG FRANKREICH



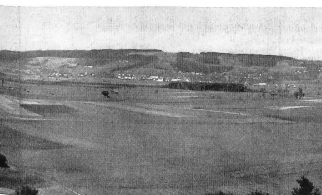
SCHWITZPANZERWAGEN ANS V.T.P.
Baujahr 1958 Gewicht 14 t
Motorleistung 200 PS Max. Geschw. 80 km/h

(ho.) Die 15. Auflage dieses ältesten Waffenlaufes in der Zentralschweiz ist auf den 11. Oktober 1959 vorgesehen. Die Laufstrecke über eine Horizontalstrecke von 30 Kilometer wird unverändert beibehalten, nachdem eine Umfrage unter hundert interessierten Teilnehmern eine überaus große Mehrheit für die Beibehaltung des berühmten «Attinghaus Stiches» ergeben hat. Dieses Resultat bedeutet für die Veranstalter keine Überraschung, gilt doch dieser Stich mit seinem unruhigen Aufstieg von 150 Meter und dem brüchigen Übergang zum Abstieg nur Keulbrücke als das besondere Charakteristikum dieses Waffenlaufes. Teilnahmeberechtigt sind Wehrmänner aller Grade und Heresklassen (ausgenommen Rekruten), Angehörige des Festungswach- und Grenzwachbataillons sowie der kantonalen und kommunalen Polizeikörper. Aus Anlaß der 15. Durchführung werden alle Wettkämpfer, die zehn- und mehrmal am «Altadorer» teilgenommen haben, besonders ausgezeichnet.

Der UOV Uri — seit Beginn im Jahre 1945 Träger dieser bedeutenden wehrsportlichen Veranstaltung in der Innerschweiz — freut sich, wenn recht viele SUOV-Sektionen ihre Gruppen zum Wettkampf melden.



Panoramaaufnahme des Wauwiler Moores von der Straße Kotwil—Mauensee aus.



an der Straße Ettwil—Kotwil oberhalb Schlamm in Richtung Norden. In der Mitte das Gehöft Ronnatt mit der Waldparzelle, an der das Haus von Seewagen.